

Agrarmeteorologischer Wochenbericht

für Brandenburg, Sachsen-Anhalt, Thüringen und Sachsen

herausgegeben vom Deutschen Wetterdienst, Abt. Agrarmeteorologie, Außenstelle Leipzig



Bezugspreis: jährlich 110,77 Euro incl. MwSt.
bei Postbezug zzgl. Bearbeitungsgebühr
Informationen zum Bezug
über Internet unter
www.agrowetter.de/produkte

Kärnerstraße 68
04288 Leipzig
Telefon: 034297 989275
Telefax: 034297 989274
E-Mail: lw.leipzig@dwd.de

Alle Rechte vorbehalten. Nachdruck, auch auszugsweise, verboten. Kein Teil des Werkes darf ohne schriftliche Einwilligung des Deutschen Wetterdienstes in irgendeiner Form (Fotokopie, Mikrofilm oder ein anderes Verfahren), auch nicht für Zwecke der Unterrichtsgestaltung, reproduziert oder unter Verwendung elektronischer Systeme verarbeitet, vervielfältigt oder verbreitet werden. Die Einspeisung in elektronische Systeme und die kommerzielle Nutzung der hier veröffentlichten Daten wird ausdrücklich untersagt.

Jahrgang: 2012

Woche: 10.12.2012 bis 16.12.2012

Nummer: 50

Die Witterung und ihre Auswirkungen auf die Landwirtschaft

Wetterlage und Witterung: In den Mittagstunden des 10.12. befand sich mit „Marie“ ein Tiefdruckgebiet, das sich von Nordwest nach Südost verlagerte und sowohl tags zuvor als auch in der Nacht zuvor für reichlich Schnee in den Regionen zwischen der Müritz und dem Fichtelberg gesorgt hatte, über der Lausitz. Es bescherte auch zu Wochenbeginn, sieht man von der Altmark einmal ab, in der zum Teil Niederschlag in flüssiger Form zu beobachten war, reichlich Flockenwirbel. So nahm an der Wetterstation Harzgerode die Schneehöhe von 5 cm am Morgen des ersten Tages der Berichtswoche, auf 20 cm in den Morgenstunden des 11.12. zu. Auch im Bereich der Wetterstation Chemnitz war in diesem 24-stündigen Zeitraum ein beträchtlicher Schneehöhenzuwachs von 29 auf 39 cm zu verzeichnen. Bewegten sich die Lufttemperaturhöchstwerte zu Wochenanfang zwischen null und +3 °C, so war am 11.12., in dessen Frühstunden „Marie“ über Schlesien lag, Väterchen Frost wieder überall Herr der Lage, verharrte doch die Quecksilbersäule ganztägig unter dem Gefrierpunkt. Die Höchstwerte kamen beispielsweise in Chemnitz nicht über -4 °C hinaus. In Odernähe und in Sachsen hielten die Schneefälle auch am zweiten Tag der Berichtswoche noch weiter an. Kalte Luft arktischen Ursprungs drückte dem Wettergeschehen auch am 12.12. ihren Stempel auf. So vermochte die Quecksilbersäule an diesem Tag im Bereich der Tieflandstandorte auf -4 bis -2 °C zu klettern. An der Bergstation Neuhaus konnte in den Morgenstunden eine Schneedeckenhöhe von 69 cm notiert werden. Wie schon am Vortag tanzten auch in den Niederungen mit Unterbrechungen verbreitet Flocken vom Firmament. In Meiningen belief sich die Tagessumme der Niederschlagshöhe auf knapp 7 mm, was dort einen Schneehöhenzuwachs von 20 auf 26 cm zur Folge hatte. Verantwortlich für den Flockenreigen zeichnete ein kleineres, über der Nordsee gelegenes Tief, das auf den Namen „Oxana“ getauft worden war. Bereits zu Wochenmitte und anfangs der zweiten Wochenhälfte deutete sich der Kampf zweier riesiger Druckgebilde im atlantisch-europäischen Raum an. Einem sich über Nordosteuropa befindlichen Luftdruckgiganten in Gestalt eines gewaltigen Hochs namens „Thomas“ mit einem Kerndruck von 1055 hPa stand auf dem Atlantik mit „Nicki“ eine ebenbürtige Gegnerin gegenüber. Das Atlantik-Tief „Nicki“, das einen Kerndruck von 955 hPa aufwies und sich in Richtung der Britischen Inseln orientierte, sollte mit seinen Frontensystemen immer mehr Einfluss auf das Wettergeschehen gewinnen. Während am 13.12. Väterchen Frost nochmals Lufttemperaturmaxima zwischen -5 und -1 °C bescherte und damit vehement sein Zepter schwang, lenkte „Nicki“ mildere Luftmassen in den Nordosten und Osten Deutschlands. Dabei baute sich nach Auflösung der schwächeren Tiefdruckgebiete „Marie“ und „Oxana“ ein relativ starker Luftdruckgradient zwischen dem Nordostatlantik und dem osteuropäischen Festland auf. So fiel es zunächst den Fronten von „Nicki“ schwer, das von Südost nach Nordwest gerichtete Strömungsfeld zu überwinden. Am 14.12. war es dann aber soweit. „Nicki“ lenkte mildere Luft in hiesige Gefilde. Auf der Mehrzahl der Standorte kletterte das Quecksilber auf Werte oberhalb der Null-Grad-Marke. In Erfurt-Bindersleben stieg das Thermometer auf 4 °C. Das war aber nur möglich, weil Hoch „Thomas“ gegenüber Tief „Nicki“ den Gang in die Defensive bevorzugte. Am 15.12. setzt auf Grund des Zustroms wärmerer Luft überall markantes Tauwetter ein. Kein Wunder, wurden doch Höchsttemperaturen von 3 bis 8 °C in den Niederungen erreicht. Zudem gelangten die Niederschläge bis ins obere Bergland in flüssiger Form zum Boden, was den Abtauprozess des Schnees noch beschleunigte. In der Nacht zum 16.12. blieb es mit Tiefsttemperaturen von 3 bis 1 °C erstmals in den Regionen des nordöstlichen und östlichen Deutschlands wieder luffrostfrei. Im Laufe des letzten Tages der Berichtswoche war bis zum Abend die weiße Pracht, die an der Station Chemnitz in den Morgenstunden des 14.12. eine Höhe von 43 cm aufwies, vielerorts abgeschmolzen. In Chemnitz betrug die Höhe der Schneeauflage am Morgen des 16.12. nur noch 20 cm. Die milde Luft, in der Maximumtemperaturen von 3 bis 9 °C für den letzten Tag der Berichtswoche zu Buche schlugen, hatte verbreitet zu kräftig an der Schneeauflage genagt. Von den 5 bis 6 Frosttagen im Wochenverlauf erwiesen sich 3 bis 4 als Eistage. Mit -3 bis null °C im Höhenbereich bis 450 m über NN bewegten sich die Wochenmittel der Lufttemperatur um 1 bis 3 K unter den langjährigen Durchschnittswerten. Das wöchentliche Sonnenscheinangebot blieb mit 0,1 bis 10,3 Std. (1 bis 101 % der jeweiligen Norm) fast überall unter den Erwartungen, ganz im Gegensatz zu den Wochensummen der Niederschlagshöhe, die mit 4 bis 33 mm (57 bis 230 % des jeweiligen Solls), von wenigen Ausnahmen abgesehen, diese übertrafen. An der gesondert aufgeführten Bergstation Neuhaus wurden im Wochenverlauf sogar 63 mm Niederschlag registriert.

Boden: Die Wochensummen der klimatischen Wasserbilanz bewegten sich auf Grund der mit 0 bis 2 mm sehr geringen wöchentlichen Raten der potenziellen Verdunstung nur knapp unter den Wochensummen der Niederschlagshöhe. Legt man die im Tabellenteil aufgeführten Stationen zugrunde, waren diese in Brandenburg (einschließlich Berlin) zwischen +9 und +15 mm, in Sachsen-Anhalt zwischen +8 und +20 mm und in Thüringen (ohne Neuhaus) zwischen +2 und +32 mm angesiedelt, während für Sachsen Werte im Bereich von +6 bis +17 mm bestimmt worden sind. Die Tagesmittel der Krumentemperatur in 5 cm Bodentiefe (ohne Neuhaus) erreichten mit -0 bis +2 °C am 16.12. ihre im Schnitt höchsten Werte im Wochenverlauf, während die niedrigsten mit -1 bis +1 °C für den 10.12. bestimmt worden sind. Die Tagesmittel

der Bodentemperatur in 50 cm Tiefe (ohne Neuhaus) lagen am letzten Tag der Berichtswoche bei 2 bis 4 °C. Durch das markante Tauwetter und die Tatsache, dass es gebietsweise stärker in die Schneedecke hineinregnete, kam es am 15. und 16.12. teilweise zur Freisetzung von mehr als 20 bis 30 mm Schmelzwasser, was insbesondere auf hängigen Standorten zu Erosionserscheinungen geführt haben kann.

Pflanze: In der Pflanzenwelt herrschte absolute Wachstums- und Entwicklungsruhe. Durch die überdurchschnittlichen Temperaturen am Wochenende kann es zu Auflockerungen der Vegetationsruhe gekommen sein. Da die Tagesmittel der Bodentemperatur am 15. und 16.12. unter der 5-Grad-Schwelle verblieben sind, dürften kaum nennenswerte Wachstums- oder Entwicklungsregungen zu verzeichnen gewesen sein. Auf Grund ausreichend hoher und damit gut isolierender Schneedecken hielt sich auf der Mehrzahl der Standorte die Kältebelastung, der die Wintersaaten ausgesetzt waren, in bescheidenen Grenzen.

Arbeitsprozess: Landwirtschaftliche und gärtnerische Transportmaßnahmen waren häufig durch Schnee- und Eisglätte oder durch überfrorene Nässe beeinträchtigt. In der Nacht zum und am 15.12. kam es verbreitet zu gefährlicher Glättebildung durch gefrierenden Regen.

Ausblick: Am Ende der 50. Berichtswoche begann die Flamme der Hoffnung auf weiße Weihnachtsfeiertage zumindest auf einem Großteil der Tieflandstandorte zu erlöschen. Leider verhält sich Hoch „Thomas“ auch in der ersten Hälfte der 51. Kalenderwoche weiterhin sehr defensiv, so dass sich die Wahrscheinlichkeit weißer Festtage weiter verringert. Sollte die Antizyklone „Thomas“ wider Erwarten ihren Schwerpunkt westwärts verlagern, stünden die Chancen auf die Zufuhr kalter Luftmassen gar nicht so schlecht. Und könnte sich „Thomas“ dann noch über Skandinavien etablieren, wäre Frau Holle sicher in der Lage dazu, die Landschaft zum Namensfest des „ungläubigen“ Thomas (21.12.) in ein weißes Gewand zu hüllen. Zwar deutet einiges darauf hin, dass in der zweiten Hälfte der 51. Kalenderwoche nachts wieder Väterchen Frost sein Zepter schwingt, tagsüber werden die Temperaturen meist über der Null-Grad-Marke liegen. Bei Höchsttemperaturen von 1 bis 3 °C muss daher in den Niederungen zunächst einmal wohl mit Mischniederschlägen gerechnet werden. Erst ab 24.12. könnte es auch ganztägig Frostwetter geben, allerdings mit geringerer Schneefallneigung. Da sich selbst bei vorherigem Vorhandensein einer Schneedecke im Tiefland mit einer Wahrscheinlichkeit von 72 % das sogenannte Weihnachtstauwetter einzustellen pflegt, kann man im Küstengebiet nur ein- bis zweimal, im Binnentiefland lediglich zwei- bis dreimal in einem Jahrzehnt mit weißen Weihnachten rechnen.

Ein frohes Weihnachtsfest wünscht Ihnen das Team der Agrameteorologie Leipzig.

Vorläufige Witterungsdaten der Berichtswoche 10.12.2012 bis 16.12.2012

Station	Hoehe in m	TMIT MITT	Diff Abwe	TMAX MITT	TMIN MITT	TERD MITT	SONN SUMM	in % v.No	NIED SUMM	in % v.No	VERD SUMM	MIWI MITT
Brandenburg												
Wiesenburg	187	-1.3	-2.8	0.3	-4.0	-6.6	1.3	13.6	15.8	135.4	0.7	3.8
Neuruppin	38	-1.4	-2.6	0.4	-3.8	-3.2	0.1	1.4	14.6	141.0	0.6	2.3
Angermünde	56	-2.7	-3.5	-0.5	-5.8	-8.0	1.3	14.8	10.0	103.2	0.7	3.7
Potsdam	81	-1.1	-2.1	0.4	-3.5	-6.2	4.4	46.4	12.4	101.6	0.6	4.3
Berlin-Schf.	47	-1.2	-2.2	0.5	-3.6	(-6.1)	3.5	38.7	10.3	98.4	0.6	3.3
Lindenber	98	-1.9	-2.6	0.0	-4.3	-5.8	5.0	55.7	11.7	104.6	0.5	3.4
Cottbus	69	-1.0	-2.1	0.7	-3.7	-7.2	4.6	46.0	12.4	118.2	1.1	2.4
Sachsen-Anhalt												
Seehausen	21	-0.8	-2.1	0.9	-3.2	-4.5	2.1	26.2	15.6	145.3	0.6	3.6
Gardelegen	47	-0.3	-1.8	1.6	-3.9	-6.8	4.1	49.8	15.8	149.6	0.9	2.4
Magdeburg	79	-0.2	-1.6	2.1	-3.0	-5.9	6.8	69.3	15.4	169.0	1.5	2.6
Harzgerode	404	-1.4	-1.3	0.4	-5.0	(-0.8)	2.6	27.0	20.3	175.6	0.6	4.2
Halle-Kroellw.	96	0.4	-1.2	2.6	-2.5	-3.9	4.8	49.7	9.7	136.7	2.1	2.3
Wittenberg	105	-0.9	-2.0	1.0	-3.5	-4.3	1.7	18.0	17.9	151.7	1.1	2.7
Thüringen												
Artern	164	0.2	-0.8	2.3	-2.3	-4.3	4.5	57.5	9.8	130.5	1.4	3.1
Leinefelde	356	-0.7	-1.0	1.1	-2.6	(-1.4)	1.9	19.4	17.5	125.4	0.9	3.5
Erfurt-Binders.	312	-0.1	-0.6	2.1	-2.9	-5.2	10.3	101.4	(3.9)	(56.5)	1.6	5.6
Gera-Leumnitz	311	-1.3	-1.7	0.4	-3.9	-6.2	9.0	75.1	13.9	136.1	1.3	5.8
Meiningen	450	-1.9	-1.2	-0.3	-3.8	-4.8	0.9	12.4	32.7	230.1	0.3	3.8
Neuhaus	845	-4.0	-1.4	-2.2	-5.8	-7.4	1.3	12.5	63.4	221.1	0.0	4.9
Sachsen												
Dresden-Klotzs.	222	-1.5	-2.8	0.2	-3.7	-5.3	5.4	49.4	14.4	112.1	1.4	5.1
Goerlitz	237	-1.5	-2.0	0.1	-3.7	-6.1	0.3	2.8	13.8	108.7	1.0	4.9
Leipzig-Schkeu.	131	0.0	-1.3	2.0	-2.7	-4.3	3.2	36.2	8.1	91.1	1.7	4.8
Oschatz	150	-0.3	-1.5	1.8	-3.1	(-1.2)	4.8	43.3	14.8	126.6	1.4	4.0
Plauen	386	-1.7	-1.7	0.3	-4.3	(-1.6)	5.0	52.8	14.9	164.5	1.3	4.3
Chemnitz	418	-1.3	-1.7	0.5	-4.0	-4.9	8.4	75.8	18.2	148.1	1.6	5.2

TMIT = Wochenmittel der Lufttemperatur in 200 cm, °C
 DIFF = Abweichung vom vieljaehrigen Mittelwert, K
 TMAX = mittleres Maximum der Lufttemperatur in 200 cm, °C (06-18 UTC)
 TMIN = mittleres Minimum der Lufttemperatur in 200 cm, °C (18-06 UTC)
 TERD = mittleres Minimum der Lufttemperatur in Bodennaeh (5 cm), °C
 SONN = Wochensumme der Sonnenscheindauer, h
 in % = Wochensumme in % vom vieljaehrigen Mittelwert
 NIED = Wochensumme der Niederschlagshoehe, mm (Bezugszeitraum 0-24 UTC)
 VERD = Wochensumme der potentiellen Verdunstung ueber Gras, in mm
 MIWI = Wochenmittel der Windgeschwindigkeit, m/s

Vorläufige Witterungsdaten der Berichtswoche 10.12.2012 bis 16.12.2012

	Tagesmittel d. Lufttemp. in °C							Maximum der Lufttemperatur in °C						
	10.	11.	12.	13.	14.	15.	16.	10.	11.	12.	13.	14.	15.	16.
Wiesenburg	-1.0	-3.8	-4.7	-4.1	-2.0	2.7	3.6	0.8	-2.7	-3.0	-2.5	0.1	4.4	5.2
Neuruppin	-0.8	-2.2	-5.5	-3.7	-2.7	2.2	2.9	1.2	-1.0	-3.5	-1.9	0.2	3.8	3.8
Angermuende	-2.4	-2.4	-4.9	-7.0	-5.1	1.1	2.1	0.4	-0.8	-2.8	-4.9	-1.6	3.2	3.0
Potsdam	-0.7	-2.6	-4.6	-3.6	-2.5	2.3	3.7	0.9	-1.4	-3.3	-2.2	-0.2	4.0	5.0
Berlin-Schf.	-0.8	-2.2	-4.7	-3.6	-2.3	2.1	3.0	1.4	-1.0	-3.2	-1.7	-0.2	3.9	4.2
Lindenberg	-1.4	-3.0	-5.5	-4.7	-2.9	1.7	2.2	0.6	-1.1	-3.3	-2.6	-0.2	3.3	3.4
Cottbus	-0.3	-2.8	-4.8	-3.1	-1.9	2.6	3.6	1.4	-1.2	-3.3	-1.3	1.2	3.7	4.7
Seehausen	-0.5	-2.1	-4.5	-2.9	-2.2	3.1	3.5	0.9	-1.0	-3.0	-1.5	0.5	6.0	4.6
Gardelegen	0.2	-2.5	-3.3	-2.7	-0.9	3.3	3.7	2.3	-1.1	-1.6	-1.4	1.7	5.4	5.6
Magdeburg	0.5	-2.6	-2.8	-3.0	-0.1	2.8	3.8	2.6	-0.3	-1.5	-1.4	2.7	6.2	6.3
Harzgerode	-1.0	-5.1	-5.5	-4.7	-1.0	3.6	3.8	0.5	-3.7	-2.7	-3.0	1.6	4.8	5.1
Halle-Kroellw.	0.7	-2.9	-3.3	-2.3	0.8	4.4	5.6	2.7	-1.6	-1.3	-0.9	3.0	7.9	8.6
Wittenberg	0.0	-2.8	-3.8	-3.9	-1.7	2.2	3.7	1.8	-1.5	-2.3	-1.5	0.4	4.6	5.8
Artern	1.0	-2.7	-3.5	-3.3	-0.2	4.9	5.0	2.1	-1.3	-1.9	-1.2	3.5	7.4	7.6
Leinefelde	-0.4	-4.2	-3.7	-4.5	-0.7	4.1	4.5	1.1	-2.0	-2.6	-2.7	2.4	5.6	6.0
Erfurt-Binders.	0.3	-4.3	-3.9	-3.8	1.2	4.9	4.9	1.9	-1.7	-2.7	-1.8	4.3	7.1	7.5
Gera-Leumnitz	-0.1	-4.4	-5.3	-3.8	-1.2	2.5	3.3	1.1	-2.9	-3.7	-2.9	0.7	4.8	5.6
Meiningen	-0.2	-4.2	-5.6	-6.3	-2.7	2.5	3.3	1.5	-2.5	-4.4	-5.4	0.3	3.9	4.2
Neuhaus	-2.9	-7.2	-8.1	-7.9	-4.3	1.4	1.3	-1.9	-4.9	-6.3	-6.2	-0.1	2.1	2.0
Dresden-Klotzs.	-0.2	-4.0	-5.1	-3.4	-2.9	1.5	3.5	1.4	-2.7	-3.7	-1.9	-0.6	3.2	6.0
Goerlitz	-0.8	-4.0	-5.5	-4.3	-1.5	2.1	3.3	0.9	-2.3	-4.3	-3.0	2.0	2.9	4.3
Leipzig-Schkeu.	0.5	-3.2	-3.7	-2.7	0.6	3.4	5.1	2.4	-1.9	-1.7	-1.3	2.8	6.4	7.4
Oschatz	0.4	-3.4	-4.2	-2.2	-0.8	3.7	4.7	2.3	-2.0	-2.5	-0.3	2.8	5.6	7.0
Plauen	0.1	-4.5	-5.5	-4.3	-2.5	1.4	3.6	1.3	-1.8	-3.5	-2.7	-0.6	4.2	5.1
Chemnitz	-0.6	-5.2	-5.9	-3.2	-0.7	3.5	3.3	0.8	-3.9	-4.3	-1.0	2.2	4.8	4.8

	Minimum der Lufttemperatur in °C							Sonnenscheindauer in h						
	10.	11.	12.	13.	14.	15.	16.	10.	11.	12.	13.	14.	15.	16.
Wiesenburg	-4.6	-5.3	-8.3	-6.2	-5.0	-0.4	2.1	0.0	0.0	0.0	0.0	0.7	0.0	0.6
Neuruppin	-3.7	-3.9	-9.7	-5.8	-5.4	0.2	1.7	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.1	0.0
Angermuende	-6.1	-6.3	-7.9	-10.1	-9.3	-1.7	0.9	0.0	0.0	1.3	0.0	0.0	0.0	0.0
Potsdam	-3.9	-4.3	-7.5	-5.2	-5.7	-0.4	2.4	0.0	0.0	3.7	0.3	0.4	0.0	0.0
Berlin-Schf.	-3.8	-4.2	-7.5	-5.1	-4.9	-0.2	0.8	0.0	0.0	3.5	0.0	0.0	0.0	0.0
Lindenberg	-4.6	-5.3	-7.9	-6.1	-6.2	-0.9	0.7	0.0	0.0	4.7	0.0	0.0	0.0	0.3
Cottbus	-4.1	-4.9	-7.5	-6.1	-5.9	1.0	1.6	0.0	0.0	4.5	0.0	0.1	0.0	0.0
Seehausen	-4.6	-3.7	-7.4	-4.4	-5.3	0.5	2.7	0.0	0.4	0.0	1.3	0.4	0.0	0.0
Gardelegen	-2.9	-6.2	-8.2	-5.3	-6.8	1.0	1.1	0.0	3.0	0.0	0.0	0.9	0.0	0.2
Magdeburg	-2.3	-5.3	-6.2	-4.8	-4.3	1.1	1.1	0.0	5.2	0.0	0.1	0.7	0.6	0.2
Harzgerode	-3.9	-10.1	-12.9	-7.9	-4.4	1.3	2.8	0.0	0.0	0.1	0.1	0.7	0.0	1.7
Halle-Kroellw.	-2.9	-6.0	-6.1	-3.9	-2.2	1.0	2.4	0.0	0.0	0.0	0.5	2.1	0.3	1.9
Wittenberg	-3.6	-4.8	-6.5	-6.3	-4.6	-0.3	1.4	0.0	0.0	0.0	0.0	1.3	0.0	0.4
Artern	-1.5	-5.3	-5.9	-5.0	-3.1	2.6	2.0	0.0	0.2	0.0	0.3	2.1	0.6	1.3
Leinefelde	-2.1	-6.2	-5.0	-6.9	-3.7	2.2	3.4	0.0	0.1	0.0	0.2	0.1	0.5	1.0
Erfurt-Binders.	-1.8	-7.7	-7.2	-6.8	-2.3	2.9	2.9	0.0	3.8	0.0	0.4	2.3	0.4	3.4
Gera-Leumnitz	-3.2	-7.7	-8.5	-6.1	-3.4	-0.4	1.8	0.0	0.0	0.0	1.8	3.5	0.7	3.0
Meiningen	-2.5	-6.4	-7.1	-7.5	-5.9	0.2	2.4	0.0	0.9	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0
Neuhaus	-4.9	-9.7	-9.8	-8.8	-7.4	-0.1	0.2	0.0	0.0	0.0	1.2	0.1	0.0	0.0
Dresden-Klotzs.	-4.5	-4.9	-8.3	-4.4	-4.6	-0.6	1.7	0.0	0.0	1.2	2.2	1.5	0.0	0.5
Goerlitz	-4.9	-5.4	-8.2	-7.1	-3.7	1.3	2.0	0.0	0.0	0.2	0.1	0.0	0.0	0.0
Leipzig-Schkeu.	-3.1	-4.9	-8.1	-4.4	-2.3	1.3	2.4	0.0	0.4	0.0	0.5	0.8	0.1	1.4
Oschatz	-4.1	-5.2	-8.2	-4.1	-3.5	0.6	2.7	0.0	0.0	0.7	0.3	1.3	0.0	2.5
Plauen	-1.8	-8.9	-8.9	-6.1	-3.8	-2.7	2.4	0.0	0.0	0.0	2.1	2.6	0.1	0.2
Chemnitz	-4.6	-6.6	-10.3	-6.0	-2.5	0.2	1.7	0.0	0.0	0.0	2.8	2.7	0.3	2.6

Vorläufige Witterungsdaten der Berichtswoche 10.12.2012 bis 16.12.2012

	Niederschlagshoehe						Schneehoehe in cm							
	10.	11.	12.	13.	14.	15.	16.	10.	11.	12.	13.	14.	15.	16.
Wiesenburg	4.3	0.0	0.3	0.0	0.3	10.1	0.8	10	11	12	13	13	10	6
Neuruppin	7.0	0.2	0.4	0.0	0.6	5.7	0.7	---	---	---	---	---	---	---
Angermuende	4.0	2.8	0.0	0.0	0.4	2.7	0.1	(16)	(21)	(26)	(23)	(22)	(18)	(13)
Potsdam	3.3	0.6	0.0	0.0	0.7	7.1	0.7	12	12	12	12	12	9	5
Berlin-Schf.	2.0	0.5	0.1	0.0	0.7	5.2	1.8	11	12	12	12	13	9	6
Lindenberg	3.5	2.3	0.2	0.0	0.2	4.0	1.5	(14)	(18)	(21)	(21)	(17)	(14)	(9)
Cottbus	3.2	2.4	0.3	0.0	0.0	3.0	3.5	(12)	(13)	(15)	(14)	(14)	(11)	(6)
Seehausen	3.0	0.0	0.1	0.3	5.3	5.3	1.6	15	12	12	13	13	10	4
Gardelegen	3.9	0.1	0.3	0.8	4.3	3.9	2.5	(4)	(4)	(5)	(7)	(6)	(5)	(3)
Magdeburg	5.4	0.2	0.7	0.0	3.9	4.9	0.3	9	8	7	7	6	4	2
Harzgerode	9.6	0.4	0.7	0.0	5.5	3.7	0.4	(5)	(20)	(19)	(18)	(18)	(12)	(4)
Halle-Kroellw.	4.3	0.2	0.1	0.0	1.3	3.0	0.8	---	---	---	---	---	---	---
Wittenberg	4.6	0.2	0.1	0.0	0.3	12.0	0.7	(7)	(5)	(5)	(6)	(5)	(4)	(3)
Artern	1.8	0.1	1.9	0.0	2.6	2.5	0.9	7	6	7	10	8	4	-99
Leinefelde	7.1	0.5	3.7	0.0	4.5	1.0	0.7	(6)	(9)	(12)	(14)	(12)	(6)	(1)
Erfurt-Binders	1.8	0.8	0.3	0.0	(0.2)	0.5	0.3	2	8	9	13	10	3db	Fl
Gera-Leumnitz	7.6	1.7	0.3	0.0	0.0	1.4	2.9	13	20	25	25	25	22	8
Meiningen	2.5	0.1	6.5	0.4	5.8	7.0	10.4	17	18	20	26	26	20	6
Neuhaus	15.0	4.3	2.7	0.1	5.8	19.1	16.4	60	67	69	67	64	58	54
Dresden-Klotzs	3.2	1.5	0.0	0.0	0.0	5.8	3.9	17	23	26	25	24	20	13
Goerlitz	6.9	2.2	0.1	0.0	0.0	3.1	1.5	8	19	23	21	17	12	6db
Leipzig-Schkeu	2.5	0.2	0.0	0.0	0.9	3.9	0.6	10	12	12	13	11	6	Fl
Oschatz	5.0	0.6	0.0	0.0	0.2	6.2	2.8	(5)	(9)	(9)	(8)	(7)	(5)	(1)
Plauen	6.2	1.5	1.2	0.0	0.0	0.8	5.2	(13)	(17)	(18)	(19)	(16)	(13)	(8)
Chemnitz	5.8	1.9	0.3	0.0	0.0	3.0	7.2	29	39	42	43	43	35	20

--- = nicht gemeldet, () = ungeprüfter Automatenwert, . = kein Schnee, Fl = Schneeflecken, 0 = <0,5, db = durchbrochen

	Bodentemperatur Tagesm. 5 cm in °C						Bodentemperatur Tagesm. 20cm in °C							
	10.	11.	12.	13.	14.	15.	16.	10.	11.	12.	13.	14.	15.	16.
Wiesenburg	0.0	0.0	0.1	0.1	0.1	0.1	0.2	0.6	0.7	0.7	0.7	0.7	0.7	0.7
Neuruppin	0.0	0.1	0.1	0.1	0.2	0.2	0.3	0.7	0.8	0.9	1.0	1.0	1.0	1.0
Angermuende	-0.1	-0.1	0.0	0.0	0.0	0.1	0.1	0.7	0.7	0.7	0.8	0.8	0.8	0.8
Potsdam	-0.1	-0.1	-0.1	-0.1	-0.1	0.0	0.0	0.4	0.5	0.5	0.5	0.5	0.5	0.5
Berlin-Schf.	-0.1	0.0	0.1	0.2	0.3	0.3	0.4	1.0	1.0	1.1	1.2	1.3	1.3	1.2
Lindenberg	-0.3	-0.2	-0.2	-0.1	-0.1	-0.1	0.0	0.6	0.6	0.7	0.7	0.8	0.8	0.8
Cottbus	-0.3	-0.2	-0.2	-0.2	-0.2	-0.1	-0.1	0.3	0.3	0.4	0.5	0.5	0.6	0.7
Seehausen	0.0	0.0	0.1	0.2	0.2	0.2	0.2	0.8	0.9	0.9	0.9	1.0	0.9	0.9
Gardelegen	0.0	0.0	-0.1	-0.1	-0.1	0.0	0.0	0.2	0.3	0.4	0.5	0.6	0.6	0.6
Magdeburg	-0.1	0.0	0.0	0.0	0.1	0.1	0.1	1.0	1.1	1.2	1.3	1.3	1.3	1.3
Harzgerode	0.1	0.2	0.2	0.2	0.3	0.2	0.2	1.2	1.2	1.2	1.2	1.2	0.8	0.7
Halle-Kroellw.	0.0	0.1	0.2	0.2	0.2	0.2	0.3	1.7	1.7	1.7	1.7	1.7	1.7	1.7
Wittenberg	-0.2	-0.2	-0.5	-0.6	-0.3	0.1	0.1	-0.2	-0.1	-0.1	-0.1	0.0	0.0	0.2
Artern	-0.6	-0.6	-0.7	-0.5	-0.4	-0.1	0.6	-0.1	0.0	0.0	0.1	0.2	0.2	0.3
Leinefelde	-0.2	-0.2	-0.1	-0.1	-0.1	0.0	0.0	0.7	0.7	0.8	0.8	0.8	0.9	0.9
Erfurt-Binders.	-0.4	-0.3	-0.4	-0.3	-0.2	0.0	1.6	0.8	0.8	0.8	0.9	0.9	0.8	1.1
Gera-Leumnitz	0.2	0.3	0.4	0.4	0.4	0.3	0.3	1.3	1.2	1.3	1.3	1.2	1.2	1.2
Meiningen	0.3	0.3	0.3	0.3	0.3	0.3	0.4	1.3	1.3	1.3	1.2	1.2	1.1	0.9
Neuhaus	0.4	0.4	0.4	0.4	0.4	0.3	0.3	1.2	1.2	1.1	1.1	1.1	1.0	0.9
Dresden-Klotzs.	0.7	0.7	0.7	0.7	0.7	0.6	0.5	1.5	1.4	1.4	1.4	1.3	1.3	1.2
Goerlitz	0.5	0.6	0.6	0.5	0.5	0.5	0.5	1.5	1.5	1.5	1.5	1.5	1.4	1.3
Leipzig-Schkeu.	-0.2	-0.1	-0.3	-0.3	-0.2	-0.1	1.2	0.1	0.3	0.5	0.6	0.7	0.8	1.3
Oschatz	-0.1	0.0	0.0	0.0	0.1	0.1	0.2	0.7	0.8	0.9	0.9	1.0	1.0	1.0
Plauen	-0.3	-0.1	-0.1	0.1	0.3	0.5	0.4	0.9	1.0	1.2	1.3	1.4	1.5	1.4
Chemnitz	0.3	0.3	0.2	0.2	0.2	0.2	0.2	1.7	1.6	1.6	1.6	1.5	1.5	1.5

Agrarmeteorologischer Rückblick auf das Jahr 2011

Von Dr. Jurik Müller

Teil 3

Oktober

Der Oktober begann mit einem fulminanten Altweibersommerwochenende (01. und 02.10.), an dem unter antizyklonalem Einfluss die sommerlichen Temperaturmaxima zwischen 24 und 28 Grad C vielerorts neue Rekorde für diese Tage im Jahr brachten. Am 04.10. hatte Petrus als „Leiter des himmlischen Wetterbüros“ dann bis zum 12.10. die Weichen auf die Passage von Tiefausläufern gestellt. In dieser Zeit fiel das Gros der Monatsniederschlagssummen, die im Tiefland zwischen etwa 15 und etwa 55 mm registriert wurden. Im Bergland schlugen dagegen bis 80 mm zu Buche. Dieses Tiefdruckwetter wurde durch den Ex-Hurrikan „Ophelia“ ausgelöst, auf dessen Rückseite der Weg für Kaltluft frei wurde. In ihr sank das Quecksilber am Morgen des 09.10. in unmittelbarer Bodennähe auf Werte unter dem Gefrierpunkt. Nach dem 12.10. etablierte sich eine bis über das Monatsende hinausreichende Hochdrucksituation, die lediglich durch kurze zyklonale Perioden zum Ende der zweiten Dekade und um Mitte der dritten Dekade unterbrochen wurde. In der ersten Hälfte der dritten Dekade war ein Schwall maritimer Kaltluft eingeflossen und brachte damit die tiefsten Temperaturen im Monatsverlauf. Zwischen 20. und 23.10. herrschte morgens nahezu überall Frost in Bodennähe, zum Teil auf leichten Standorten bis unter -7 °C. Auch in der Standardmesshöhe von 2 m über Grund wurde vielerorts während dieser Zeit Nachtfrost registriert. Der Landmann weiß: **„Auch wenn die Sonne scheint über der Heide, am Simonstag (28.10.) muss die Kuh von der Weide“**. Das übernormale Sonnenscheinangebot förderte die Bodenfeuchtigkeitsauszehrung im oberen Krumenbereich.

November

Im November sorgte permanenter Hochdruckeinfluss für eine seit Aufnahme meteorologischer Messungen nicht gekannte Trockenheit. So fiel im gesamten Monat an der Wetterstation Halle-Kröllwitz kein messbarer Niederschlag. Das hatte es in der Händelstadt Halle in keinem der 1930 Monate zuvor seit Messbeginn im Jahre 1851 gegeben. Das monatliche Sonnenscheinangebot war doppelt bis dreimal so hoch, wie normalerweise zu erwarten. Es bestanden ideale Bedingungen für die Rodung von Zucker- und Futterrüben sowie für die Körnermaisenernte. Die trockene Krume erschwerte den Auflauf später Winterweizenaussaaten. Im Zeitraum vom 11. bis 17. November lagen die Tagesmitteltemperaturen verbreitet im Frostbereich. Unter teils zähem Nebel gab es in einigen Regionen sogar die ersten Eistage. Eine prognostische Spruchweisheit unterstreicht: **„Wenn von Kathrein (25.11.) bis Andrä (30.11.) noch warme Winde regieren, nasse Flocken um Fastnacht im Schmutz sich verlieren“**.

Dezember

Während der November etwas zu kühl ins Land gegangen ist, schickt sich der Dezember an, ein milderer seiner Art zu werden. So lag das Lufttemperaturmittel für die erste Monatshälfte um 3 bis 4 K über dem langjährigen Durchschnittswert für den ganzen Monat. Damit scheint sich die Bauernregel **„Wenn viel Regen um Bibiana (02.12.) fällt, kaum Schnee bis zum Jänner die Welt erhellt“** zu bestätigen. So regnete es an diesem Tag vielerorts und die Lufttemperaturhöchstwerte lagen verbreitet im Bereich von 12 bis 14 °C. Die ersten 15 Dezembertage standen ganz im Zeichen kräftiger von Orkanwirbeln verursachter Winterstürmen. Als ausgesprochen mild erwies sich auch die zweite Dezemberhälfte. So gab es beispielsweise im Verlauf des gesamten Christ-, Jul- oder Wolfsmondes, wie der Dezember in alten Schriften genannt wird, an der Wetterstation Halle-Kröllwitz nur 2 Frosttage. Während dort eine Monatssumme der Niederschlagshöhe von lediglich 38 mm registriert werden konnte, schlugen in Schierke im Harz sage und schreibe 288 mm Niederschlag im Monatsverlauf zu Buche. Die Wetterstation Artern war in Sachen Niederschlag in Deutschland das Schlusslicht. Hier kam lediglich eine Monatssumme von 34 mm zusammen. Am Monatsende stand fest, dass nicht nur die erste Monatshälfte, sondern auch der ganze Monat um 3 bis 4 K zu mild ausgefallen war. In Sohland an der Spree, wo im Dezember 2010 noch acht Nächte mit Tiefsttemperaturen unter -20°C auftraten, lag das Dezemberminimum der Lufttemperatur diesmal bei -6°C.